

Zum Einsatz des Mähhäckslers E 065

Die Erfahrungen aus der letzten Maisernte haben ergeben, daß der Mähhäckslers E 065 trotz der aufgetretenen Schwächen die zweckmäßigste und wirtschaftlichste Maiserntemaschine darstellt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die kommende Maisernte im wesentlichen mit dem inzwischen weiter verbesserten E 065 durchgeführt werden wird, der in großen Stückzahlen aus der Fertigung kommt. Technische Einzelheiten über diese Maschine, die nicht nur ein Maishäcksler, sondern ein Universal-Mähhäcksler für alle Silofutterarten ist, finden unsere Leser in H. 6 (1957) S. 258 unserer Zeitschrift.

Der folgende Beitrag gibt einen kurzen Rückblick auf die Ergebnisse des letzten Jahres und bringt Hinweise über die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz des Mähhäckslers E 065 in der Ernte 1958. Die Redaktion

Unser Ziel ist es, in diesem Jahr insgesamt 250 000 ha Silomais anzubauen. Das ist eine große Aufgabe, die nur dann erfolgreich gelöst werden kann, wenn wir in überzeugender Weise die Vorteile des Silomais zur bedeutenden Erweiterung unserer Futtergrundlage in den sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft systematisch darlegen und alle Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr berücksichtigen. Das bezieht sich in erster Linie auf die Vorbereitung des Saatbettes, die Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine für die Aussaat und Pflege sowie auf eine mechanisierte Ernte im Fließbandverfahren einschließlich der Konservierung.

Für die Ernte des Silomais wurde 1957 erstmals der vom VEB Fortschritt Neustadt hergestellte Mähhäckslers E 065 in größeren Stückzahlen eingesetzt (Titelbild). Trotz der relativ späten Auslieferung der Maschinen – im August bzw. September – erzielten die MTS im Durchschnitt der Republik folgende Leistungen:

20 bis 30 ha wurden mit 41,7% der Maschinen geerntet,
31 bis 50 ha wurden mit 45,0% der Maschinen geerntet,
51 bis 102 ha wurden mit 13,3% der Maschinen geerntet.

Besonders hervorzuhebende Leistungen meldeten

MTS Haldensleben, Bez. Magdeburg	62 ha
MTS Seelow, Bez. Frankfurt/Oder	65,3 ha
MTS Ilberstedt, Bez. Halle	72 ha
MTS Martinskirchen, Bez. Cottbus	81 ha
MTS Ludwigsfelde, Bez. Potsdam	102 ha

Die Mehrzahl aller MTS erreichte aber im vergangenen Jahr nur eine Kampagneleistung von etwa 40 ha. Die Ursache dafür waren einige technische Fertigungsmängel, die aber keineswegs auf schlechte Arbeit unserer Konstrukteure und Facharbeiter zurückzuführen sind, sondern im Tempo begründet liegen, in dem gleichzeitig konstruiert und produziert werden mußte. Diese Mängel führten teilweise zu hohen Ausfallstunden. So traten z. B. bei relativ hohen und dichten Maisbeständen (über 3 m) Schwierigkeiten bei der Zuführung des Erntegutes zur Häckseltrommel auf. Wichtig war deshalb, in einer gemeinsamen, offenen, aufbauenden Kritik Wege zu finden, auf denen es gelingt, den Mähhäckslers so zu verbessern, daß die Maisernte mit ihm ohne Störungen bewältigt werden kann. Es wurden dazu noch Ende des vergangenen Jahres mehrere Beratungen in Form des Erfahrungsaustausches mit Wissenschaftlern und Praktikern durchgeführt und im einzelnen genau festgelegt, welche technischen Änderungen bei der Serienproduktion 1958 zu berücksichtigen sind.

Darüber hinaus wurde mit dem Herstellerbetrieb eine Vereinbarung über die technische Vervollkommnung der bereits jetzt in der Praxis befindlichen Maschinen getroffen; danach erhalten alle MTS bzw. MTS-Spezialwerkstätten vom Hersteller die dazu notwendige technische Anleitung sowie das entsprechende Material zur technischen Vervollkommnung der Mähhäckslers.

Neben diesen technischen Problemen, die 1958 gelöst werden müssen, gab es beim praktischen Einsatz der Maschinen noch

einige Unzulänglichkeiten in agrotechnischer und organisatorischer Hinsicht, die ebenfalls die Kampagneleistungen beeinträchtigten. Es ist deshalb unerlässlich, daß alle MTS auf der Grundlage des Anbauplans für Silomais in ihrem Bereich sich u. a. mit folgenden Hauptfragen auseinandersetzen und die dazu erforderlichen Maßnahmen festlegen:

1. Die vorhandenen Mähhäckslers sind auf Grund der Anleitung für die technische Vervollkommnung bevorzugt einsatzfähig zu machen.

2. Zur Ausbildung und Qualifizierung des Bedienungspersonals sind die speziell dafür eingerichteten Lehrgänge und Schulungen von geeigneten Kollegen der MTS zu besuchen, die dann diese Ausbildungsarbeit im MTS-Bereich weiter durchführen.

3. Zur Lösung des Transportproblems müssen 1958 sämtliche verfügbaren Anhänger der MTS mit Aufbauten versehen werden und Ladegeschirre für nichtklippbare Hänger bereitstehen. Darüber hinaus sind durch die Einbeziehung der Transportkapazität der LPG, der örtlichen volkseigenen Industrie und des volkseigenen Kraftverkehrs sowie der Einbeziehung des Transports in die zweite Schicht die wichtigsten Voraussetzungen für die Silomaisernte im Fließbandverfahren zu schaffen. Bei der Ermittlung des benötigten Transportraums muß man beachten, daß ein Mähhäckslers bei vollem Bestand an Silomais in etwa 4 bis 8 Minuten einen Hänger füllt¹⁾.

Wird davon ausgegangen, daß wir mit dem Mähhäckslers E 065 1958 eine Kampagneleistung von mindestens 60 ha erreichen müssen – diese Möglichkeit besteht nach den angegebenen Beispielen durchaus –, dann sind wir mit der Anzahl der bereits vorhandenen zuzüglich der 1958 zur Auslieferung kommenden Maschinen in der Lage, etwa 100 000 bis 120 000 ha damit abzuernsten. Nehmen wir die im vergangenen Jahr umgebauten Mähdrescher und Mähbinder sowie Mählader, die im Jahre 1958 ebenfalls wieder für die Silomaisernte eingesetzt werden, hinzu und berücksichtigen alle Flächen, die ihr s geringen Ausmaßes wegen nicht maschinell abgeerntet werden können, dann dürfte die technische Basis für die Silomaisernte im großen und ganzen vorhanden sein. Dabei geht unsere Hauptorientierung – das soll nochmals betont werden – auf den verstärkten Einsatz des Mähhäckslers und auf die Steigerung der damit erreichbaren Kampagneleistung im Durchschnitt aller MTS in unserer Republik. Steht der Mähhäckslers in einigen Fällen noch nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung, dann wird man sich u. a. der Erfahrungen unserer Praktiker beim Umbau von Mähbindern und Mähdreschern bedienen müssen. Dieser Weg ist aber nur nach eingehender Prüfung und nach Ausnutzung aller anderen Möglichkeiten, wie z. B. Einsatz des Mähladers, zu beschreiten, denn es ist in jedem Falle wirtschaftlicher, mit einem Mähhäckslers 100 ha abzuernsten als bloß 50 ha und den Rest mit einem umgebauten Mähdrescher.

Die beiden folgenden Aufsätze geben Beispiele von Umbauten eines Mähbinders und eines Mähdreschers zur Sicherung der mechanisierten Ernte von Silomais, wenn andere Geräte absolut nicht verfügbar sind.

A 3020

¹⁾ S. a. Seite 131